B **KULTURWISSENSCHAFTEN**

BD **LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

BDBA **Deutsche Literatur**

Personale Informationsmittel

Rudolf BORCHARDT

Der Deutsche in der Landschaft

EDITION

26-4 ***Sämtliche Werke*** : kritische Ausgabe / Rudolf Borchardt. - Göttingen : Wallstein. - 25 cm. - (Edition Tenschert im Wallstein Verlag)
[##0441]
Anthologien
3. Der Deutsche in der Landschaft / hrsg. von Gerhard Schuster unter Mitarbeit von Marit Müller
Text. - 2026. - 520 S. - (18,1). - ISBN 978-3-8353-6108-9 : EUR 148.00 in Schuber (mit 3,2)
Kommentar. - 2026. - S. 531 - 1049, XXIV S. : Ill. - (18,2). - ISBN 978-3-8353-6108-9 : EUR 148.00 in Schuber (mit 3,1)

Der gelehrte Dichter Rudolf Borchardt (1877 - 1945), der zweifellos eine der idiosynkratischen Persönlichkeiten seiner Zeit war,[1] hat die vorliegende An-

---

[1] Siehe ***Rudolf Borchardt*** : der Herr der Worte : eine Biographie / Peter Sprengel. - München : Beck, 2015. - 504 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68207-0 : EUR 29.95 [#4365]. - Rez.: ***IFB* 15-4** http://ifb.bsz-bw.de/bsz434187240rez-1.pdf - ***Rudolf Borchardt*** : Verzeichnis seiner Schriften / bearb. von Ingrid Grüninger in Verbindung mit Reinhard Tgahrt. - München [u.a.] : Edition Tenschert bei Hanser, 2002. - 427 S. : Ill. ; 21 cm. - (Gesammelte Briefe / Rudolf Borchardt ; Suppl.). - Erscheint gleichzeitig auch als: Verzeichnisse, Berichte, Informationen / Deutsches Literaturarchiv ; 28 und als: Schriften der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft ; 8. - ISBN 3-446-18033-8 : EUR 54.00 [6696]. - Rez.: ***IFB* 02-2-320** http://swbplus.bsz-bw.de/bsz09686169Xrez.htm - ***Rudolf Borchardt und Friedrich Nietzsche*** : Schreiben und Denken im Zeichen der Philologie / hrsg. von Christian Benne und Dieter Burdorf. - [Berlin] : Quintus-Verlag, 2017. - 233 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft ; 14). - ISBN 978-3-947215-05-8 (Quintus-Verlag) - ISBN 978-3-929583-10-6 (Rudolf-Borchardt-Gesellschaft) : EUR 30.00 [#5514]. - Rez.: **IFB 18-1** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8954 - ***Rudolf Borchardt und die Klassi***k / hrsg. von Dieter Burdorf und Thorsten Valk. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - VI, 305 S. : Ill. ; 24 cm. - (Klassik und Moderne ; 6). - ISBN 978-3-11-044863-4 : EUR 99.95 [#4984]. - Zuletzt eindrucksvoll anhand der

thologie zusammengestellt, deren Titel gewiß erläuterungsbedürftig ist. Natürlich gibt es auch eine handliche Einzelausgabe von Rudolf Borchardts berühmter Anthologie ***Der Deutsche in der Landschaft***, die vor hundert Jahren erstmals als Druck im Verlag der Bremer Presse erschien.[2] Doch die Kür wird nun präsentiert in dem derselben Anthologie gewidmeten Doppelband der Sämtlichen Werke, die eine kritische und ausführlich kommentierte Edition bietet. Diese Ausgabe wird veranstaltet von Heribert Tenschert und vom Rudolf Borchardt Archiv herausgegeben. Federführend dabei ist Gerhard Schuster, der mit unermüdlicher Energie an diese Aufgabe herangegangen ist.[3]
Erst vor wenigen Jahren erschienen als erste Teiledition der Anthologien Borchardts ***Deutsche Denkreden***.[4] Diese Anthologie liegt seit 2026 sogar in einer zweiten Auflage vor, was an sich schon ungewöhnlich sein dürfte und jedenfalls von einem nicht unbedeutenden Interesse an diesem Werk zeugt, das man ohne weiteres als Dokument einer heute wie aus der Zeit gefallenen Bildungsvorstellung betrachten kann.[5]

Bezüge zur klassischen Literatur siehe auch ***Rudolf Borchardt*** : antike Dichtung - Klios Kost / Ernst A. Schmidt. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2026. - 449 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 53). - ISBN 978-3-465-04742-1 : EUR 79.00 [#0106]. - Rez.: ***IFB* 26-2**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13634

[2] ***Der Deutsche in der Landschaft*** / besorgt von Rudolf Borchardt. Mit einem Text von Walter Benjamin und einem Nachwort von Franck Hofmann sowie zeitgenössischen Ansichten. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 551 S. : Ill. ; 19 cm. - (Naturkunden ; 42). - ISBN 978-3-95757-529-6 : EUR 25.00 [#5877]. - Rez.: ***IFB* 18-2** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9099 Zuvor publizierte der Verlag bereits ***Der leidenschaftliche Gärtner*** / Rudolf Borchardt. - Berlin : Matthes & Seitz, 2016. - 334 S. : Ill. ; 19 cm. - (Naturkunden ; 24). - ISBN 3-95757-284-3.

[3] Ganz hinten im Kommentarband, auf der Impressumsseite, findet sich der wichtige Satz: „Heribert Tenschert, Bibermühle, hat die Verwirklichung ermöglicht." So muß an dieser Stelle diesem selten gewordenen Mäzenatentum ein besonderer Dank ausgesprochen werden, dem sich gewiß alle Borchardt-Leser anschließen. - Schuster hat im übrigen auch den gewichtigsten Nachlaßtext Borchardts ediert: ***Weltpuff Berlin*** : Roman / Rudolf Borchardt. [Aus dem Nachlaß hrsg. von Gerhard Schuster]. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Edition Tenschert bei Rowohlt, 2018. - 1085 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-00691-4 : EUR 35.00 [#6220]. - Rez.: ***IFB* 18-4** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9381

[4] ***Sämtliche Werke*** / Rudolf Borchardt. Veranstaltet von Heribert Tenschert. Hrsg. vom Rudolf Borchardt Archiv. - Kritische Ausgabe. - Hamburg : Edition Tenschert bei Rowohlt. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 16 [#7926]. - 16. Anthologien 1 / hrsg. von Gerhard Schuster. Unter Mitarb. von Patrick Baumann. - ISBN 978-3-498-00253-4 : EUR 98.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 28.02.202) - 1. Deutsche Denkreden : Text ; Faksimile der Erstausgabe von 1925. - 2022. - 478 S. ; 2. Grundvesten der Bildung deutscher Nation : Text ; Deutsche Denkreden, Grundvesten der Bildung deutscher Nation : Kommentar. - 2022. - S. 489 - 1247. - Rez.: ***IFB* 22-2**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11397

[5] Ein Gedanke aus meiner Rezension zu jener Anthologie sei hier zitiert: Wer für sich selbst eine „Grundveste der Bildung" aufzubauen sucht, sollte derlei heutzuta-

Die Aufnahme der Anthologien in die Werkausgabe signalisiert ein weites, aber hier völlig zutreffendes Bild von dem, was zum Werk eines Autors gehört, denn Borchardts Anthologien sind zweifellos ein eminenter Teil seiner Wirkabsichten in künstlerischer und, wenn man so will, ideenpolitischer Stoßrichtung. Die vorliegende Anthologie wird zudem noch durch eine weitere Anthologie ergänzt, die unter dem Titel ***Ewiger Vorrat deutscher Poesie*** jetzt (November 2026) auch schon erschienen ist.[6]

Im ersten Teilband der vorliegenden Edition wird ein exaktes Faksimile der Erstausgabe präsentiert, deren Druckbild kulturgeschichtlich bedeutsam ist, selbst wenn man am Satz wohl schon damals hätte monieren können, daß in so manchen Zeilen die Wörter viel zu dicht aneinander gerückt erscheinen. Aber eben dies gehört auch zum Erscheinungsbild dieser wirkungsvollen Anthologie. All das weitere editorische Material, das hier noch im Einzelnen zu beschreiben ist, enthält der zweite Band.

Der Text der Anthologie besteht aus den unkommentierten und für sich stehenden Textauszügen deutscher Autoren, die sich zu Landschaften überall auf der Welt mit ihren Schriften verhalten. Inwiefern die Texte bearbeitet sind, ergibt sich erst aus der Tätigkeit des Herausgebers – man darf also die hier gebotenen Texten nicht als zitierfähige Quellen ansehen, wenn es einem um das streng Wissenschaftliche zu tun sein sollte.

Borchardt selbst steuert nur ein Nachwort bei, von dem er eingangs sagt, daß die Sammlung eines solchen eigentlich gar nicht bedürfe (S. 485): „Man hat und übersieht eine durch mehr als hundert Jahr von Deutschen angeschaute und anschaulich gemachte, in kleinen und grossen und grossartigen Darstellungen aufgebaute Erd- und Länderwelt, und kann ganz nach eigener Art und Neigung in ihr wählen und reisen: wählen nach Subjekten, reisen je nach den zusagenden Objekten."

Durch das vom Herausgeber erschlossene und zusammengestellte Material wird der Entstehungsprozeß der Anthologie besser verständlich, auch wenn die Quellen spärlich fließen (S. 531). So verfahre der Kommentar nach dem „Prinzip der *doppelten Herme*", worunter hier zu verstehen ist, daß bei jedem Beitrag notiert wird, welche Bezüge es dazu in Borchardts Briefen und

---

ge noch reizvoll erscheinen, hätte mit Borchardts Anthologie und dem sie begleitenden Kommentar keinen Fehlgriff getan. Natürlich melden sich dann sogleich Bedenken ob der eklatanten Unzeitgemäßheit der hier in Rede stehenden Bildungsgüter, wo doch heute auch Bildung unter dem Primat der Digitalisierung steht. „Aber bei welchem Gegenstande der Betrachtung", so könnten wir dann mit Philipp August Boeckh in seiner Gedenkrede auf Schelling fragen, „fänden sich nicht Bedenken? Wer nur immer alle Bedenken bedenken wollte, müsste sich zu völligem Schweigen verurteilen, von welchem ich nicht zu sagen weiss, ob es das Unbedenklichste oder das Bedenklichste sei" (S. 159).

[6] ***Sämtliche Werke*** : kritische Ausgabe / Rudolf Borchardt. - Göttingen : Wallstein. - 25 cm. - (Edition Tenschert im Wallstein Verlag) [##0441]. - Anthologien. - 2. Ewiger Vorrat deutsche Poesie / hrsg. von Gerhard Schuster. - Text. - 2026. - 508 S. - (17,1). - ISBN 9787-3-8353-6235-2 : EUR 148.00 (mit 2,2). - Kommentar. - 2026. - S. 517 - 1284, XXXII S. : Ill. - (17,2). - ISBN 978-3-8353-6235-2 : EUR 148.00 (mit 2,1). - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

Werken gibt. Das führe oft zu bisher übersehenen Aspekten und ist insofern für den Borchardtforscher von besonderem Interesse. Im Vordergrund steht bei der Rekonstruktion die Verfasserperson des jeweiligen Textes, wogegen der Gegenstand weniger stark berücksichtigt wird. Das hat auch damit zu tun, daß Borchardt selbst kein großer Reisender war und die allermeisten Orten und Regionen bzw. Landschaften, die in der Anthologie repräsentiert sind, gar nicht aus eigener Anschauung kannte. Das ist nur bei einzelnen Regionen in Deutschland, Italien (inklusive Südtirol) und der Schweiz der Fall. So gelte das Urteil Willy Wiegands, wonach Borchardt „nur auf den Karten der Atlanten“ gereist sei (S. 531).
Wenn man nun die Anthologie durchblättert, die sich gleichsam als Brevier lesen läßt, darf man sich durch den Titel (***Der Deutsche in der Landschaft***) nicht unnötig irritieren lassen. Denn er ist keineswegs in irgendeiner Weise in einem engen Sinne zu verstehen oder gar nationalistisch auszulegen. In den anthologisierten Texten bzw. Textauszügen werden Gegenden und Orte – eben Landschaften – in aller Herren Ländern berücksichtigt – und außerdem sind diejenigen, denen sich die Landschaftsbeschreibungen verdanken, gar nicht alle Deutsche im engeren Sinne. So setzt der Band mit dem Text eines Schweizers, Johann Georg Sulzer, ein, und dieser Text behandelt nicht etwa Berlin, wo Sulzer lange an der Spree lebte, sondern Nizza, gefolgt von einem Text von Karl Philipp Moritz über die Villa Borghese. Der Klassiker Goethe beschreibt die Schweiz, Wilhelm Heinse ebenfalls italienische Orte, Johanna Schopenhauer schildert das prototypische englische Landhaus und Georg Forster natürlich Tahiti. Damit ist indes nur die Spitze des Eisbergs benannt, wenn man so will, denn der Rest der Anthologie kann als ein geradezu globales Panorama bezeichnet werden, das von deutschen Reisenden gemalt wird. Unter diesen Autoren sind etwa Alexander von Humboldt, Philipp Franz von Siebold, Heinrich von Kleist, Schinkel, Annette von Droste-Hülshoff, Ludwig Tieck, Novalis, Stifter, Gregorovius und Jacob Grimm, Joseph von Hammer-Purgstall, Karl Immermann, die zu den bekannteren Namen gehören und heute noch mehr oder weniger vertraut sein dürften. Borchardt hat darüber hinaus andere Autoren ausgewertet, die teils mit mehreren Textauszügen vertreten sind und vermutlich kaum noch jemanden etwas sagen. Hier nennt der Rezensent Beispiele, die seine eigene Unbildung ausstellen mögen: Leopold von Buch, Franz Junghuhn, Heinrich Nissen, Alexander von Warsberg, Ludwig Passarge oder Ludwig Steub. Am *Inhaltsverzeichnis*[7] ist die Seltsamkeit zu bemerken, daß manche Namen mit ausgeschriebenem Vornamen, andere ohne Vornamen präsentiert werden.
Interessant ist nun, daß Borchardts Anthologie nicht etwa alle Auszüge zu Italien oder Rom thematisch zusammenstellt, vielmehr springt das Buch vom Orinoko nach Teneriffa, von dort zum Chimborazo, dann zu den Hoch- und Tiefländern Asiens, zum Montblanc, zur Auvergne und dann wieder nach Haiti, Brasilien, in die Anden und nach Java. Man sieht, daß hier gleichsam ein ständiges Hinundher herrscht, in dem die ganze Welt wie in

[7] https://d-nb.info/1415978662/04

einem Kaleidoskop sichtbar wird, von ganz unterschiedlichen Autoren gesehen, die in ihrer Individualität sicher nicht einfach nur „Deutsche in der Landschaft“ waren, sondern eben diese und keine andere Person, welche ihren je spezifischen Blick auf die Gegebenheiten hatte. Durch diese Anordnung entsteht ein buntes Bild, das auf den Leser einen merkwürdigen Effekt haben kann, vor allem wenn man sich daran abarbeitet, was denn der Titel nun eigentlich besagen soll. Der charakteristische Zug dieser Anthologie zum Thema Landschaft liegt darin, daß Borchardt völlig auf die Wirkung der Texte selbst vertraut und gerade keine Abbildungen in den Band aufgenommen wurden. Darin unterscheidet sich daher auch dieser Faksimile-Druck von der bei Matthes & Seitz vor einigen Jahren erschienenen Einzelausgabe, der hübsche kleine Abbildungen beigegeben wurden (S. 533). Es fehlen aber auch sämtliche Erläuterungen, die eigentlich in vielen Fällen doch für eine Kontextualisierung nötig sind, abgesehen vom biographisch-bibliographischen Index (S. 503 - 520). Eben darin liegt nun die besondere Stärke der Edition Schusters, daß sie den unmittelbaren Zugang über das Faksimile ergänzt durch den vermittelten philologischen Zugang im Kommentarband. Dieser enthält eine solche Fülle an Material und Hinweisen, daß nur derjenige, der sich darin versenkt, ganz ermessen kann, welch akribische Erschließungsarbeit hier geleistet wurde.

Da der erste Band als Faksimile vorliegt, sind dort logischerweise auch die Fehler enthalten, die Borchardt gelegentlich unterlaufen sind, worauf dann aber im Register verwiesen wird, indem z. B. von *Boeckh, Friedrich August* mit dem Hinweis auf Borchardts Irrtum auf die richtige Namensform *Boeckh, Philipp August* verwiesen wird (Vgl. S. 498 mit 951). Auf die Präsentation von Varianten muß hier nicht weiter eingegangen werden; das Inhaltsverzeichnis (S. 1047 - 1049) am Ende des Kommentarbandes erfaßt zu den in die Anthologie aufgenommenen Texten sowohl die Seiten im Faksimile als auch die Seiten, auf denen Erläuterungen zu finden sind.

Rudolf Borchardts Nachwort unternimmt den Versuch, zu bestimmen, was ein spezifisch deutsches Bild von der Landschaft etwa im Gegensatz zu anderen Völkern wie Engländern, Franzosen, Italienern, Holländern oder Russen sein könnte (S. 487). Borchardt selbst hat offensichtlich eine große Menge an Reiseliteratur gesichtet – er spricht von etwa zweitausend Bänden vor allem aus der Münchner Staatsbibliothek (S. 500) – und schließt seine ausführlichen Ausführungen mit der Beschwörung einer „Einheit im Sinne der Geschichte des deutschen Geistes“, die in den Seiten seiner Anthologie deutlich werden solle. Der Leser solle „durch die Empfindung und das innere Erlebnis dieser Einheit sich einen Teil jenes größeren Ganzen“ erarbeiten, „das mit Recht das Jahrhundert des deutschen Geistes genannt worden ist“, wodurch er dann „in eine schwebende Geistergemeinschaft“ eintrete. Das Buch selbst stelle sich durchaus dar als „eine Restitution verlorener deutscher Geistergrösse“ (S. 500). Das ist kein kleiner Anspruch – man könnte staunen angesichts einer solchen Ambition; aber es ist eben Borchardts Ambition, eine solche Restitution nicht allein mit dieser Anthologie zu bewerkstelligen, sondern gewissermaßen sein Scherflein dazu beizutragen.

Im Anschluß an die Erläuterungen zu den Texten der Anthologie druckt Schuster *Zeugnisse* (S. 816 - 890) ab, die sich von den Dokumenten der *Rezeption* (S. 891 - 944) unterscheiden. Werden im ersteren Falle chronologisch sortiert Aufzeichnungen und Briefe präsentiert und anschließend erläutert, so bietet die zweite Rubrik Rezeptionszeugnisse seit 1927 bis 2018, wobei auch Walter Benjamin als berühmter Rezensent nicht fehlen darf. Doch geht die Zusammenstellung weit darüber hinaus und ermöglicht die Lektüre von Texten, die man sonst gewiß nur unter allergrößten Mühen herbeischaffen könnte. Darunter sind auch manche sehr kurzen Texte, z. B. eine Annotation von Ernst Sander in der Rubrik „Zehnzeilenkritiken“ aus ***Reclams Universum*** aus dem Jahre 1929 (S. 909). Die Rezeption durch Rezensionen, so bemerkt Schuster (S. 585) sei im Falle des ***Deutschen in der Landschaft*** im Vergleich zum ***Ewigen Vorrat*** „diesmal enttäuschend stereotyp“ gewesen; denn im Fall dieser anderen Anthologie war es „verkaufsfördernden Kontroversen um die Wiedergabe von Gedichten Heines oder Hölderlins“ gekommen.
Die letzten dokumentierten Texte sind Rezensionen aus verschiedenen bekannten Zeitungen oder dem Deutschlandfunk zu der Ausgabe von 2018 Matthes & Seitz, aber auch aus dem ***Rotary Magazin***, in dem ein sehr ausführlicher Beitrag erschien (S. 940 - 944). Unter den Zeugnissen verdient vielleicht besondere Erwähnung ein Zeitungsartikel Borchardts über *Deutsche Reisende*, der (S. 849 - 858), der im Dezember 1928 in zwei Teilen in den ***Münchner neuesten Nachrichten*** erschienen war. Ebenso mag verwiesen werden auf Tagebucheinträge Werner Krafts aus dem Herbst 1932, aber auch aus späteren Jahren bis in die 1990er Jahre (S. 871, 875, 884 - 890).[8]
Der große Wert der vorliegenden Edition als Informationsmittel liegt darüber hinaus in der großen Zahl der sorgfältig erstellten *Verzeichnisse* (S. 944 - 1046). Diese umfassen 1. *Namen* (S. 947 - 990), 2. *Theologica* (S. 990), 3. *Geographica* (S. 990 - 1023), 4. *Geologica* (S. 1023 - 1025), 5. *Botanica* (S. 1025 - 1031), 6. *Zoologica* (S. 1032 - 1033), 7. *Verlage, Buchhandlungen, Druckereien* (S. 1033 - 1038), 8. *Zeitungen, Zeitschriften, Reihenwerke* (S. 1038 - 1041) und schließlich auch 9. *Werke Rudolf Borchardts* (S. 1041 - 1046).

Till Kinzel

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14030

[8] Zu Kraft siehe auch ***"Wenn er durchhält, wird er ein größerer Dichter werden"*** / Ludwig Greve im Tagebuch von Werner Kraft 1959-1991 / hrsg. von Friedrich Pfäfflin und Gerhard Schuster. - Stuttgart : Offizin Scheufele Druck und Medien, 2024. - 96 S. : Ill. ; 24 cm. - EUR 20.00. - [#9371]. - Rez.: ***IFB* 24-4** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12860

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14030